

Codes aus allen Lebenslagen

"Die Welt der Codes" aus der Edition "Best of National Geographic" liefert einen vorzüglichen Überblick über die Geschichte geheimer Botschaften und ihrer Entschlüsselungen. Dabei wurde seitens der Autoren auf eine breite Themenvielfalt geachtet: Beginnend mit dem Themenblock "Die ersten Zeichen" werden die ersten Codes der Menschheitsgeschichte vorgestellt. Ohne sich darüber im Klaren zu sein, Codes zu verwenden oder diese gar zu dechiffrieren, haben Menschen seit jeher Fährten gelesen oder Landschaften und das Wetter zu deuten versucht.

Natürlich fehlen in einem Buch über Codes auch nicht die dieser Tage ob der Erfolge von Büchern und Filmen à la "Das Sakrileg" populären Themen, wie z.B. Weltuntergangscodes oder Bibelcodes. Glücklicherweise wird derartiger Mummenschanz durch eine seriöse Institution wie National Geographic nicht gepflegt oder gar weiter mystifiziert, sondern größtenteils ad absurdum geführt. Das vorliegende Buch zeigt, dass es in der Geschichte insbesondere zwei Auslöser und Notwendigkeiten für die Verwendung von Codes gab: Religion und Kriege. Angefangen mit dem trivialen Caesar-Code werden die berühmtesten Codes der Geschichte vorgestellt, bis hin zur Enigma, deren Dechiffrierung durch die Alliierten entscheidend zum Ausgang des Zweiten Weltkrieges beigetragen hatte.

Dass es sich bei dem vorliegenden Buch trotz autorisierter Fassung für den deutschen Markt um ein Werk aus dem anglo-amerikanischen Raum handelt, wird offensichtlich ob der Vielfalt von Themen, die ihren Ursprung in Übersee hatten und hierzulande eher als Randnotiz wahrgenommen wurden, wie z.B. der Zodiac-Mörder, der in den Sechziger Jahren rund um San Francisco mordete und dabei Polizei und Presse mit seinen codierten Ankündigungen foppte und der Lächerlichkeit preisgab. Interessant sind selbst für den hiesigen Leser dagegen in bestimmten Sprachen und Gesellschaftsschichten verwendete Codewörter wie im Falle des Cockney-Reim-Slangs, einem mit Codes angereicherten englischen Dialekt aus dem Londoner East End.

In den zu insgesamt 13 Blöcken zusammengefassten 122 Themen werden sehr viele verschiedene Arten von Codierungen aus der gesamten Menschheitsgeschichte vorgestellt. Dass dadurch bei einzelnen Themen der Tiefgang in die Materie außen vor bleibt, liegt auf der Hand. Derjenige, dem der Titel des vorliegenden Buches suggeriert, eine Abhandlung über Kryptographie sowie Ver- und Entschlüsselungstechniken erworben zu haben, der wird spätestens beim bloßen Ankratzen von Fachbegriffen wie privater und öffentlicher Schlüssel das Buch enttäuscht zur Seite legen. Wer aber ein Buch erwartet, dass zum Vor- und Zurückblättern animiert, um bei vielen interessanten Kapiteln Halt zu machen, der wird hellauf begeistert sein, da die jeweils zwei Seiten umfassenden Kapitel in bester National Geographic-Tradition Schaubilder und Übersichtstafeln beinhalten, die allesamt reichlich bebildert und mit kurzen und prägnanten Texten versehen sind.

Kurzum: Wer sein Wissen auf ein breites Fundament stellen will und eventuell schon seit jeher vom National Geographic und dessen Magazinen und Büchern gefesselt ist, der wird an diesem Buch sehr lange Freude haben und viel Interessantes über Codes und ihre Verwendung erfahren.

Christoph Mahnel 31.08.2009

Quelle: www.literaturmarkt.info